

Neuartiges Recycling für Lösungsmittel

Sechs Auszubildende des AFZ haben eine mobile und umweltfreundliche Destillationsanlage entwickelt

Von unserem Redaktionsmitglied Ulrike Prange

BREMEN. Zwei Meter hoch und jeweils ein Meter in Breite und Tiefe - so sieht eine mobile Destillationsanlage aus. Destilliert wird von den sechs Konstrukteuren in der Ausbildung nicht etwa Schnaps, sondern Lösungsmittel: Damit es umweltfreundlich und energiesparend recycelt werden kann.

Bestimmt über tausend Mal hat Björn Schniedewind bereits erklärt, wie die automatische Destillationsanlage - kurz MADS - funktioniert. Neben „Jugend forscht“ wurden die Auszubildenden mit einem Umweltpreis ausgezeichnet und haben die Anlage auf der Hannoveraner Industriemesse ausgestellt. Und immer musste der 19jährige Chemielaborant eine seiner Versionen herunterspulen - für die Jury, für Chemiker oder aber für diejenigen, die es interessiert. Gestern war Finanzsenator Ulrich Nußbaum dran, der die sechs Auszubildenden aus verschiedenen Fachbereichen (Industriemechanik, Betriebselektronik, Chemie und Fachinformatik) des Aus- und Fortbildungszentrums Bremen (AFZ) für ihre Leistungen auszeichnete.

Rund ein Jahr haben die Auszubildenden neben dem regulären Ausbildungsbetrieb an der Anlage getüftelt. Das Ergebnis ist ein Apparat, der flüssige Lösungsmittel recycelt. „Das ist zum Beispiel für Malerbetriebe wichtig, denn die können sich das Gerät in die Firma stellen. So kommen sie billiger, als Lösungsmittel extern entsorgen zu lassen“, erklärte Schniedewind. Zudem arbeite die Anlage umweltfreundlich: Rund 60 Prozent des üblichen Energieverbrauchs würden eingespart. „Statt eines Kühlaggregats haben wir einen Wärmetauscher vom Schrott eingebaut“, fügte er schmunzelnd hinzu.

Für die Jugendlichen im Alter von 19 bis 23 Jahren war die Projektarbeit eine wertvolle Erfahrung. „Vor allem haben wir in den verschiedenen Werkstätten viel von einander und auch über die anderen Berufe gelernt“, meinte Sergej Stanke, der sich um die Elektronik der Anlage gekümmert hat.

Streit habe es bei den vielen Treffen nicht



Die Auszubildenden Anh Hoang Mai, Alexei Lioubarski, Sergej Stanke, Björn Schniedewind, Alexander Werle und Patrick Mania (von links) erklären Finanzsenator Ulrich Nußbaum (2. von rechts), wie die Destillationsanlage funktioniert.

FOTO: FR

gegeben, betonten alle Beteiligten. „Wir haben uns zwar auch mal die Meinung gesagt, aber dann immer die Vor- und Nachteile abgewogen, so dass wir am Ende eine Einheit hatten“, erklärte Alexei Lioubarski. „Wenn man von Anfang an dabei ist, dann sieht man wenigstens, was dabei herauskommt“, beschrieb Alexander Werle.

Der Destillationsapparat an sich ist zwar nicht neu, das Ergebnis der einjährigen Arbeit aber umso überraschender. Die Anlage sei mobil, kompakt und umweltfreundlich

vorher ein Laborant zur Überprüfung der Destillation benötigt wurde, ist die „MADS“ Computer gesteuert. Durch Rollen ist die Anlage beweglich, das Gehäuse macht Schutzkleidung, die sonst bei Destillationsprozessen getragen werden muss, überflüssig.

Auch wenn die schrankhohe Anlage von außen kompakt aussieht, die Abläufe innen sind kompliziert. Basierend auf der Grundlage, dass zum Beispiel Wasser und das in Lösungsmitteln enthaltene Methanol unterschiedliche Siedepunkte haben, können

durch die Kombination Erhitzen, Verdampfen, Abkühlen und wieder Verflüssigen die flüssigen Gemische voneinander getrennt werden. Heraus kommen am Ende des Prozesses nahezu reines Methanol, wobei sich der Reinheitsgrad regulieren lässt, und Wasser.

Zufrieden waren nicht nur die Forscher, sondern auch Klaus Schmeldtenkopf vom AFZ: „Konkretes Lernen macht am meisten Spaß. Und an diesen jungen Leuten sieht man ja, dass sie gefordert werden wollen.“

Gartenfreunde: Eckhoff liegt falsch

Weiter Streit über Parzellen-Pacht

Von unserem Redakteur Volker Junck

BREMEN. Der Streit zwischen dem Landesverband der Gartenfreunde und Bau- und Umweltsenator Jens Eckhoff (CDU) um eine Pächterhöhung für Parzellen geht in die nächste Runde. Nach unserem Bericht „Ist die Einheitspacht noch zeitgemäß?“ vom Dienstag dieser Woche wirft der Landesverband dem Senator vor, mit völlig falschen Zahlen zu operieren.

Eckhoff hatte darauf verwiesen, dass rund die Hälfte der jährlichen Gebühren für eine Parzelle an den Landesverband und die Vereine ginge. Dafür hatte er als Beispiel eine Parzelle von 411 Quadratmetern mit einer jährlichen Gesamtgebühr von 143,98 Euro angeführt, von denen 73,98 Euro als Pacht an die Stadt und 70 Euro an den Landesverband/Verein als Beitrag flossen.

Dazu stellt Geschäftsführer Dietmar Klepatz für den Landesverband fest: „Diese Aussage ist falsch.“ Die veröffentlichte Beispielrechnung sei „absolut phantastisch“. Der Pachtzins bei 18 Cent pro Quadratmeter und Jahr betrage 73,98 Euro und keinen Cent mehr. 90 Prozent davon würden an die Stadt abgeführt, die einbehaltenen zehn Prozent teilten sich Landesverband und Verein. Die von Eckhoff angeführte Summe gebe es also nicht und schon gar nicht in dieser Höhe.

Der für das Kleingartenwesen zuständige Senator beharrt indes auf seiner Aussage. In Wahrheit liege der Anteil des Landesverbandes an den Gesamtgebühren noch höher als die Hälfte, da dieser im sechsstelligen Bereich noch von den Pachtgebühren an die Stadt profitiere.

13 „gestohlene“ Räder in 12 Jahren

Polizei registriert zunehmenden Betrug

BREMEN (PRA-VJ). Bei der Überprüfung als gestohlen gemeldeter Räder stößt die Polizei auf immer mehr Betrüger, die wissentlich falsche Angaben über ihre entwendeten Drahtesel bei Polizei und Versicherung machen, um höhere Entschädigungen zu bekommen. Deshalb arbeiteten Behörde und Versicherungen enger zusammen und tauschten Daten aus.

Dabei sei festgestellt worden, dass rund ein Drittel aller Geschädigten unterschiedliche Angaben bei Polizei und Versicherungen machten. Die Abweichungen seien teilweise gravierend. Den Vogel habe ein Bremer abgeschossen, der innerhalb von 12 Jahren 13 Räder als gestohlen meldete. Die handschriftlich beigefügten Kaufverträge seien Fälschungen, da es die angeblenden Verkäufer gar nicht gebe. In einem Fall war der angeführte Verkäufer schon neun Jahre tot. Gegen den Mann wird nun wegen Betruges ermittelt.

Bei einer groß angelegten Überprüfung von 150 vermeintlich herrenlosen Rädern an Massenabstellplätzen am Bahnhof und in der Innenstadt stellten Beamte jetzt fest, dass drei davon zur Fahndung ausgeschrieben waren. Sie waren so gut an Geländern abgeschlossen, dass zwei der Schösser nur mit Mühe geknackt werden konnten. Ein hochwertiges Schloss widerstand dem Bolzenschneider hartnäckig, so dass die Feuerwehr mit ihrem Spezialgerät zu Hilfe gerufen werden musste.

Reizthema: Hundekauf im Zoogeschäft

Tierschützer, Tierärzte und Züchter fordern Verbot / Handel weist Kritik als unbegründet zurück

Von unserer Redakteurin Elke Gundel

BREMEN. Niedliche Welpen und Kätzchen, die neben Trockenfutter und Fressnapfen im Zoofachhandel verkauft werden - für Tierärzte, Züchter und Tierschützer ist das ein Alptraum. Ihr Vorwurf: Eine Mehrheit der Händler wolle Hunde und Katzen ins Sortiment nehmen; der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands (ZZF) trete diesem Ansinnen nicht klar genug entgegen. Jörg Turk, stellvertretender ZZF-Geschäftsführer kann die Kritik nicht nachvollziehen. „Es werden im Handel keine Hunde verkauft werden“, betonte er.

Auslöser des Streits ist eine Online-Umfrage des Heimtier-Fachmagazins „Branchenforum“. Nach Angaben der Zeitschrift hat sich die Mehrheit der Geschäftsleute (46 Prozent) dafür ausgesprochen, Hunde und Katzen im Laden zu verkaufen. 29 Prozent seien dagegen. Seitdem tobt offenbar ein erbitterter Streit zwischen Tierschützern, Tierärzten und Züchtern auf der einen und dem Handel auf der anderen Seite.

Der Bundesverband praktizierender Tierärzte (bpt), der Verband des Deutschen Hundewesens (VDH) und der Deutsche Tierschutzbund forderten gestern am Rande eines bpt-Kongresses in Bremen ein striktes Verbot für den Verkauf von Hunden und Katzen im Handel. Bernhard Meyer, Hauptgeschäftsführer des VDH, sprach von einem drohenden „Rückfall in die Steinzeit“. Wolfgang Apel, Präsident des Deutschen Tierschutzbund, kündigte einen „Riesenkampf“ gegen den Handel an, sollte der von seinem Ansinnen nicht abrücken. Und bpt-Präsident Hans-Joachim Götz betonte, Tiere seien keine „Konsum- oder Wegwerfartikel“. Welpen als Lockmittel im Laden anzubieten, um dadurch den Umsatz insgesamt anzukurbeln, sei der falsche Weg.

ZZF-Mann Turk erklärte dagegen auf Nachfrage, er könne nicht verstehen, „warum die drei Verbände das so hochziehen“. Die Behauptung, die meisten Zoohändler sei „ganz wild darauf“, Hunde und Katzen in ihren Geschäften zu verkaufen, sei völlig abwegig. Zwar habe das „Branchenforum“ eine Umfrage gestartet. Wie viele Händler

sich daran beteiligt hätten, sei jedoch unklar. Vermutlich seien es nur wenige gewesen. Die übrigen Fachblätter hätten das Thema kritisch aufgegriffen. Für den Verkauf von Welpen und Kätzchen gebe es zudem strenge Auflagen, was Haltung, Betreuung und Auslauf der Tiere angehe. „Deshalb ist das praktisch nicht zu machen“, unterstrich Turk. Das sei auch den Händlern klar. Der ZZF habe diese gesetzlichen Bestimmungen als eigene Kriterien übernommen. Das Präsidium des Verbands werde sich im Oktober mit dem Thema befassen und seine Position erneut klar machen.

Tierärzte, Züchter und Tierschutzbund haben gestern außerdem an alle Tierhalter appelliert, Hunde und Katzen registrieren zu lassen. Den Tieren wird dazu ein winziger Mikrochip eingesetzt, so dass sie zeitlebens identifiziert werden können. Das sei zum Beispiel hilfreich, um entlaufene Tiere zu ihren Besitzern zurück zu bringen. Mittlerweile sei es auf Initiative des bpt gelungen, die drei Datenbanken zu vernetzen, in denen die Angaben zu den registrierten Tieren gespeichert sind.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Evangelische Kirchengemeinde Bremen-Borgfeld
Gebührenerordnung für den Friedhof gültig ab 1. Oktober 2005

I. Grabstellengebühren

1a) Erwerb eines Nutzungsrechtes (Neuerwerb) über 25 Jahre für eine Erdbestattungsstelle je Grab 650,- €
1b) Verlängerung des Nutzungsrechtes für 25 Jahre 650,- €
Die Verlängerung des Nutzungsrechtes kann auch für 5, 10, 15 oder 20 Jahre erfolgen; die Gebühren reduzieren sich entsprechend (130,-, 260,-, 390,- oder 520,- €)

2a) Erwerb eines Nutzungsrechtes (Neuerwerb) über 25 Jahre für eine Urnengrab-grabstelle in der Größe 0,80 m lang und 0,80 m breit für vier Urnen je Grab 450,- €
2b) Verlängerung des Nutzungsrechtes für 25 Jahre 450,- €
Die Verlängerung des Nutzungsrechtes kann auch für 5, 10, 15 oder 20 Jahre erfolgen; die Gebühren reduzieren sich entsprechend (90,-, 180,-, 270,- oder 360,- €)

3a) Erwerb eines Nutzungsrechtes (Neuerwerb) über 25 Jahre für eine Urnengrabstelle in der Größe 0,55 m lang und 0,50 m breit für eine Urne 225,- €
3b) Verlängerung des Nutzungsrechtes über 25 Jahre für eine Urnengrabstelle 225,- €
Die Verlängerung des Nutzungsrechtes kann auch für 5, 10, 15 oder 20 Jahre erfolgen; die Gebühren reduzieren sich entsprechend (45,-, 90,-, 135,- oder 180,- €)

4) Für den Erwerb einer anonymen Urnengrabstelle werden einmalig 370,- € erhoben (Grabpflege durch die Gemeinde - 25 Jahre Ruhefrist)

5) Für Urnen, die auf einer Erdbestattungsstelle beigesetzt werden, für die noch eine Ruhefrist besteht, ist zusätzlich eine Gebühr von 150,- € zu entrichten.

II. Bestattungsgebühren

1) Sargbestattung von Personen älter als 5 Jahre 350,- €
2) Sargbestattung von Personen bis 5 Jahre 250,- €
3) Gebühren für Sargträger und das Ausheben der Grube 289,- €
4) Urnenbestattung 150,- €
5) Gebühren für das Ausheben eines Urnengrabes und das Tragen der Urne 29,- €
6) Kirchenbenutzung mit Orgel (falls gewünscht) zusätzlich zu den Gebühren unter 1-5. 130,- €

Hinweise:
Das Abheben oder Wiederaufstellen eines Grabmals oder einer Einfassung ist Angelegenheit des Nutzungsberechtigten. Es ist außerdem die Pflicht des Nutzungsberechtigten, auf die Standfestigkeit des Grabmals zu achten.

III. Weitere Gebühren

1) Namensumschreibung einer Grabstelle 28,- €
2) Für die zweite und jede weitere Ausfertigung einer Grabstellennurkunde - je Ausfertigung 24,- €
3) Genehmigung einer Grabeinfassung und eines Grabmals 25,- €
4) Gebühren für Ausgrabungen und Umbettungen werden jeweils nach Aufwand vom Kirchenvorstand festgesetzt.
5) Die Gebühren für weitere Arbeitsleistungen und Sonderleistungen werden vom Kirchenvorstand von Fall zu Fall festgesetzt.

Mit Inkrafttreten dieser Gebührenerordnung am 1. Oktober 2005 tritt die seit dem 1. Oktober 1997 gültige Gebührenerordnung außer Kraft.
Der Kirchenvorstand

Wir verweisen auf unsere öffentliche Ausschreibung
Lieferung eines Ultramikrotoms mit Tieffrier-Einrichtung
unsere Anzeige im Bundesausschreibungsbüro vom heutigen Tage, Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven.

Amtsgericht Osterholz-Scharmbeck
Zwangsvollstreckung
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am Dienstag, dem 18. Oktober 2005, 09.30 Uhr, im Amtsgericht, Klosterplatz 1, Saal 23, versteigert werden das im Grundbuch von Wörpswede Blatt 1568 eingetragene Grundstück lfd. Nr. 1, Gemarkung Wörpswede, Flur 17, 113/7, Wirtschaftsart und Lage: Hof- und Gebäudefläche, Heinrich-Vogeler-Weg 62, Größe: 1510 m².
Der Grundstücksachverständige hat das Objekt in seinem Gutachten wie folgt beschrieben: In konventioneller Mauerwerksbauweise errichtetes Wohnhaus - Baujahr ca. 1974 - mit ausgebautem Dachgeschoss, Holzbalkendecke über dem Erdgeschoss sowie Satteldach, Wohnfläche Erdgeschoss: ca. 92,70 m², Wohnfläche Dachgeschoss: ca. 65,80 m², Verkehrswert: 220.000,00 Euro.
Der Versteigerungsvermerk ist eingetragen am 19.11.2002. Die Bietsicherheit beträgt grundsätzlich 10 % des festgesetzten Verkehrswertes.
Amtsgericht Osterholz-Scharmbeck (15 K 82/02).

„Früher brauchten wir Mütter und unsere Kinder täglich viele Stunden, um Wasser zu holen. Seit unser Dorf eine Pumpe hat, können wir Frauen unsere Kraft zum Wohle der Familie einsetzen. Und die Kinder können nun in die Schule gehen.“ (Frau aus dem ehrenamtlichen Wasserkomitee eines Dorfes der Provinz Kibungo, Ruanda)

www.brot-fuer-die-weit.de

GELD · KREDITE · FINANZIERUNGEN

Sofortkredit auch ohne Auskunft vermittelt v. Speulda, Sögestr. 48 t 175510
www.schnell-bargeld.de 04242/ 78 44 28

100 % Baufi. + mehr! vermittelt Lange, Bankkaufmann, Sögestr. 25, t 32 00 88
Abonnenten sind immer im Vorteil!

IMMOBILIEN-ANGEBOTE

NEUE FOTO-EXPOSÉS: t 3 80 70 03
www.IA-BREMER-IMMOBILIEN.de
Unparteiische und lebendige Berichte finden Sie in Ihrer Tageszeitung.

Lesum, von privat, 2½-Familienhaus, 292 m² Wfl./Nfl. Top Zustand, therm. Solaranlage, Vollkeller, 4 Bäder, 2x EBK, Carport+Stellpl., gepfl. Garten m. Gerätekst., VB, 315.000 € t 0171/385 24 73

www.die-makler.net t 0421/2052620



Beratungstage rund um den Kaminofen durch Werksvertretung
Kaminöfen in großer Auswahl!

Bauen aus einer Hand
BUCKMANN
Bauzentrum

Ritterhuder Heerstraße 44 · 28239 Bremen · Tel. 04 21 / 64 39 50
Fax 04 21 / 64 39 5-66 · www.buckmann-bauzentrum.de

SONNTAG SCHAUTAG 14.30 - 17.30 UHR (keine Beratung, kein Verkauf)

DIE BESSERE INFORMATION FINDEN SIE IN IHRER TAGESZEITUNG. TAG FÜR TAG.

Tierschutz

111 Jahre Bremer Tierschutzverein

Aktionstag: Rund ums Tier am Samstag, den 24. September, von 11 bis 14 Uhr auf dem Marktplatz

Live Auftritt: Mr. President Packhaus Theater

Bärenstark

www.die-makler.net t 0421/2052620

Wil Decker Immobilien sucht Gewerbeobjekte aller Art, jede Größe!! t 511625